

träglich gemacht haben und die sich nicht nur auf die in Brüssel gefundenen Dokumente erstrecken, sondern auf noch viel weitergehende englische Vorbereitungen, einfach als Verleumdungen hinstellt, das läßt sich mit den schlüssigen Tatsachen doch keineswegs vereinbaren.

Wenn seinerzeit »der preussische Schulmeister die Schlacht bei Sadowa gewonnen« hatte, so ist jetzt nach der Meinung der Franzosen der »deutsche Professor« an dem Ausbruche des Krieges schuld, der seinen Hörern den Bangermanismus eingepflanzt hat, die Meinung von der weltbeherrschenden Mission des Deutschland, der deutsche Professor, von dem Emile Boutroux (de l'Académie française) in der Nummer der Revue des Deux Mondes vom 15. Oktober 1914 sagt:

»Quelle disproportion, souvent, entre sa science et son degré d'éducation! Quelle vulgarité de goûts, de sentiments, de langage; quelle brutalité de procédés, chez cet homme, dont l'autorité est inviolable dans sa spécialité! Transportez cet érudit, de sa chaire d'université, sur cette scène de la guerre où la force est à même de régner seule, et où les appétits les plus grossiers ont licence de se déchaîner: il n'est pas surprenant que sa conduite se rapproche de celle des sauvages et des primitifs.«

Das ist derselbe Monsieur Emile Boutroux, der am 16. Mai desselben Jahres vor diesen Wilden in der Aula der Berliner Universität einen Vortrag über den »deutschen und französischen Geist« hielt und von der Förderung sprach, die sie sich gegenseitig zu leisten vermögen. Damals lobte er hier und lobte er da. Der Gründlichkeit seiner Erkenntnis stellt er damit ein sehr schlechtes Zeugnis aus; man wechselt doch seine Meinung gemeinhin nicht wie ein Hemd! Der Artikel ist in einem der gelben Hefchen der Serie »Pages d'histoire 1914—15« zusammen mit zwei anderen desselben Verfassers aus dem Petit Parisien und den Daily News unter dem Titel: »L'Allemagne et la guerre« (51 S.) abgedruckt worden. Was darin alles über uns gesagt wird, ist einfach unglaublich. Wie sehr der Krieg der gesunden Vernunft in dem Hirn des französischen Akademikers mitgespielt hat, kann man aber schon nach dem folgenden Ausspruch schließen: »Le peuple-dieu (das sind wir) allie donc le maximum de science au maximum de barbarie. La formule de son action peut être ainsi énoncée: la barbarie multipliée par la science.« In der gleichen Broschürenfolge sind noch andere Nummern vertreten, die sich mit uns in ähnlich freundlicher Weise befassen, z. B. von Paul Verrier: »La folie allemande« (33 S.), worin dieser die Zeitschrift »Heimdall« angreift und den geographischen Elementarbüchern von Daniel und von Seydlitz theoretische Anexion fremder Staaten für Deutschland vorwirft, natürlich mit Unrecht; ferner auch eine kleine Sammlung »Paroles allemandes« (176 S.) mit einer Vorrede des Ex-Mitgliedes des Deutschen Reichstags, des Abbé E. Wetterlé, einseitig ausgewählte, aus dem Zusammenhang gerissene, aber geschickt angeordnete Zitate, die uns mit unseren eigenen Worten hinsichtlich unserer bösen Pläne überführen sollen. So etwas ist nicht schwer, darum wird es überall gemacht. Wir tun es auch, den Engländern, den Russen und den Franzosen gegenüber, und können dabei Stellen anführen aus ihren Schriftstellern, die für ihre Absichten nichts weniger als schmeichelhaft sind. Übrigens wird da auch ein Inserat aus dem Börsenblatt vom 16. Februar 1915 ins Französische übersetzt. Es handelt sich dabei um das Buch von Ernst Müller-Holm: »Der englische Gedanke in Deutschland. Zur Abwehr des Imperialismus« (Verlag von Ernst Reinhardt in München). Seiner Empfehlung des Buchs hat der Verlag einen Ausspruch Fr. von Vizis als Motto vorgesezt: »Der Gedanke der Weltherrschaft, des Imperialismus im eigentlichen Sinn, ist nicht auf deutschem Boden gewachsen, er ist aus dem Ausland eingeführt. Ihn ernstlich vertreten heißt Verrat üben an dem innersten Wesen des deutschen Geistes.« Das und der sonstige Inhalt der Anzeige würden nun dem Zwecke des Buches ganz und gar nicht entsprechen; doch was tut's, auch so etwas kann mit einiger Perfidie gegen uns verwandt werden. Die Überschrift: »Quelques yeux commencent à s'ouvrir« (!) zeigt, wie man's machen muß.

(Fortsetzung folgt.)

## Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs  
des Deutschen Buchhandels.

14. bis 19. Juni 1915.

Vorhergehende Liste 1915. Nr. 136.

\* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — S. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Bachmann, J., Berlin. Die Gesamtprokura des Emil Wall ist erloschen. [S. 19./VI. 1915]

Dülfer, Carl, Breslau, ging 1./VII. 1914 an Geh. Hofrat Professor Dr. Martin Dülfer, Oberrealschullehrer Friedrich Dülfer, Frau Elisabeth Bouffet geb. Dülfer, Oscar Dülfer u. Heinrich Raften über. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur Oscar Dülfer u. Heinrich Raften befugt. [S. 16./VI. 1915.]

Ferger, Hermann, Wiesbaden. Leipziger Komm. jetzt: Maier. [B. 139]

Franke, Wilh., Hannover, ist erloschen. [Dir.]

Frid, Wilhelm, G. m. b. H., Wien. Geschäftsf. ist Albert Köhler. [S. 12./VI. 1915.]

Gregorius-Buchhandlung, G. m. b. H., Köln. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 5./VI. 1915 ist die Gesellschaft aufgelöst. Gustav Kreienbrink ist zum Liquidator bestellt. [S. 16./VI. 1915.]

Haas, Joh., Wels. Die bisherige Inh. Wwe. Karoline Haas ist infolge Geschäftsübergabe im Handelsregister gelöscht. Eingetreten als Gesellschafter: Hermann Haas und Anton Kaufmann. Infolgedessen: Offene Handelsgesellschaft seit 30./VII. 1913. [S. 12./VI. 1915.]

\*Internationale Buchhandlung Sperling & Kupfer, Lugano (Schweiz). Seit Juni 1915. Begr. 1./VI. 1899. Inh.: H. D. Sperling, Stuttgart, u. f. 1./VII. 1905, Rich. Kupfer. Leipziger Komm.: Kefler: [B. 137.]

\*Knoblauch, Johannes, Berlin SW. 11, Großbeerenstr. 94. Buchh. Begr. 1./VII. 1914. Leipziger Komm.: Fernau. [Dir.]

Rang, C., Buch- u. Kunstantiquariat, Rom, siedelte nach Zürich (Schweiz), Rigiblick, Freudenbergstr. 146 über. [Dir.]

Ripps & Fischer, Kiel. Der Mitinhaber Heinrich Ripps ist verstorben. [B. 139.]

Rihoda, F., Rakonitz, hat in Leipzig keine Vertretung mehr. [Dir.]

Röder, C. G., G. m. b. H., Leipzig. Der Geschäftsführer Kommerzienrat Carl Leberecht Hugo Wolff-Röder ist verstorben. [Dir.]

Rotter, Josef, Leipzig-Neustadt. Der Inhaber Josef Rotter ist verstorben. [Dir.]

\*St. Nikolaus-Buchhandlung, Inhaberin Josefa Kostka, Ratibor, Troppauerstr. 1a. Sort.-Buchz., Pap., Schreibw. u. Devotionalienh. Begr. 15./III. 1915. Leiterin: Hedwig Kuberek. Leipziger Komm.: Maier. [B. 135.]

Sperling & Kupfer, Mailand, verlegten ihren Betrieb laut Anzeige vom 11./VI. 1915 nach Lugano (Schweiz), wo sie ihn unter der Firma Internationale Buchhandlung Sperling & Kupfer weiterführen. [B. 137.]

Thoms, Franz, Weipert. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster. [Dir.]

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Als weiteres stellvertretendes Vorstandsmitglied (stv. Direktor) ist bestellt worden Gustav Keller, Stuttgart, dessen Prokura erloschen. [S. 19./VI. 1915.]

Winter's Buchhandlung, Gustav, Franz Quelle, Bremen. Arthur Geist hat das Geschäft durch Vertrag erworben und führt es seit 21./V. 1915 unter Übernahme der Akt. u. Pass. unter der Firma Gustav Winter's Buchhandlung Franz Quelle Nachf. fort. [S. 15./VI. 1915.]

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1915, Nr. 136.

Bücher, Broschüren usw.

Anzeiger, Monatlicher, über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medizin u. Naturwissenschaft. 1915. Nr. 5. Gr. 8°. S. 21—24. Berlin, Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung.

Droit d'Auteur. 1915. Nr. 6. Berne, Bureau International de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. Aus dem Inhalt: Hongrie: Loi concernant le droit d'auteur du 26 avril 1884. — Le régime législatif actuel de la Hongrie en matière de droit d'auteur.